

URL: <http://www.swp.de/2082213>

Autor: JÜRGEN STEGMAIER, 28.06.2013

BAG

BAG Hohenlohe: Genossenschaften fusionieren

WOLPERTSHAUSEN: Bei der BAG Ellwangen gibts am Dienstag trockene Brezeln, bei der BAG Hohenlohe am Mittwoch Schnitzel mit Kartoffelsalat. Das Essen bei den Generalversammlungen macht Unterschiede deutlich.



Geschäftsführer Michael Eißler und Vorstandsvorsitzender Ulrich Kühnle warten gespannt auf das Ergebnis der Abstimmung. Dieses fällt deutlich aus: 308 BAG-Mitglieder stimmen für die Fusion mit Ellwangen, 20 dagegen. Foto: Jürgen Stegmaier

308 Mitglieder der Bezugs- und Absatzgenossenschaft (BAG) Hohenlohe stimmen für die Verschmelzung mit der Ellwanger Genossenschaft. 20 sprechen sich gegen den Zusammenschluss aus. Damit ist die 75-Prozent-Mehrheit erreicht. Die Fusion gilt rückwirkend zum 1. Mai 2013. Hohenlohe ist die übernehmende, Ellwangen die übertragende Genossenschaft. Damit entsteht am Mittwochabend in der Wolpertshausener Mehrzweckhalle eine neue Genossenschaft mit einem Umsatzvolumen von rund 100 Millionen Euro.

Am Dienstagabend waren bereits die Mitglieder der BAG Ellwangen zusammengekommen. Sie sprechen sich mit 176:0 Stimmen dafür aus, dass ihre Genossenschaft mit jener aus Hohenlohe verschmilzt.

Die BAG Ellwangen war durch Finanzmanipulationen in erhebliche wirtschaftliche Schieflage geraten. Daraus konnte sie sich zuletzt etwas befreien - die BAG Hohenlohe erwarb das zugehörige Autohaus, Mitglieder zahlten ihre Geschäftsanteile auf. Einen großen Teil dieses Rettungspakets macht außerdem die Unterstützung aus Rettungsfonds der Warengenossenschaft aus - 1 Million Euro aus dem regionalen Hilfsfonds, 1,5 Millionen aus dem nationalen Topf. Die Ellwanger schlossen unter anderem die Regionalmärkte in Neuler, Dewangen und Stöttlen, die Schließung des Marktes in Ellwangen steht bevor.

Zu dem Zusammenschluss äußert sich am Mittwoch auch Michael Reeb, Vorstandsvorsitzender der niedergegangenen BAG Ellwangen: "Es ist schlimm und bedauerlich, was passiert ist. Dass die Manipulationen über Jahre auch den Prüfern nicht aufgefallen sind, lässt auf eine hohe kriminelle Energie schließen." Künftig gehe es darum, die Ziele gemeinsam zu verfolgen.

Michael Eißler (Direktor und Geschäftsführer), Ulrich Kühnle (Vorstandsvorsitzender) und Gerhard Schorr (Vorstand des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands) geben sich alle Mühe, den Mitgliedern der BAG Hohenlohe die Verschmelzung mit dem Hilfe suchenden Nachbarn aus Ellwangen schmackhaft zu machen. "Der Verband empfiehlt die Fusion. Die Risiken sind beherrschbar", sagt Gerhard Schorr. Die Empfehlungen kommen an. Die Abstimmung von 308:20 entspricht einer Zustimmung zur Fusion von 94 Prozent.

Von der Verschmelzung verspricht sich Geschäftsführer Michael Eißler eine stärkere Position der BAG. In der Buchhaltung, Personalarbeit, Geschäftsleitung oder im Marketing ließen sich Kosten einsparen, außerdem sei das Risiko breiter gestreut. Laut Michael Eißler bringe die Fusion auch den Mitgliedern Vorteile. Der Geschäftsführer nennt günstigere Einkaufspreise oder speziellere Beratungen.

[Die neue BAG Die Bezugs- und Absatzgenossenschaften im Vergleich](#)

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm